

# Unsere Gartenhütte

So war der Plan. So sollte sie nach der Renovierung aussehen.



Das ist das Ergebnis. Da scheint etwas ein bisschen schiefgegangen zu sein.



Sieht aber doch auch ganz gut aus...

Unsere Gartenhütte hinter dem Haus der Caritas, in dem die Fuldaer Gruppen ihre Gruppenräume haben, war in die Jahre gekommen. In den letzten Jahren fiel es auf, dass es innen muffig roch. Die stattliche, geräumige Gartenhütte, die vom Kreuzbund wohl in den 70er oder 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts errichtet worden war, bedurfte einer dringenden Renovierung. Es wäre schade gewesen sie verkommen zu lassen, da sie für Gruppenstunden und andere Aktivitäten gut genutzt werden kann. Sie ist ebenerdig und kann somit auch von den Weggefährten mit einer Gehbehinderung gut erreicht werden. Die Gruppenräume im Caritashaus befinden sich dagegen im Dachgeschoß. Um Sie nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch in der Übergangszeit nutzen zu können, war bereits eine neue Heizung eingebaut worden.



Zunächst wurde das Dach gereinigt und von Moos, Flechten sowie von heruntergefallenen Zweigen befreit. Die Dachrinnen waren verstopft. Sie wurden wieder freigemacht. Im Innenbereich konnte man an der Westwand an der Fußbodenleiste Feuchteschäden erkennen. Nachdem die Holzverkleidung entfernt worden war, war das Ausmaß der Schäden sichtbar.

Der untere auf dem Fußboden aufliegende Holzbalken war total verrottet. Weitere Balken der



Holzkonstruktion zeigten ebenfalls im unteren Bereich schwere Schäden auf. Der mittlere Stützbalken, der den Firstbalken zu tragen hatte, hing ebenso wie die gesamte Giebelwand in der Luft. In die mit Steinwolle isolierte Wand hatten Ameisen ihre Nester bis in 1 Meter Höhe gebaut. Die Giebelwand wurde lediglich durch die Verstrebungen mit den beiden angrenzenden Wänden gehalten. Als erstes stützten wir das Dach mit Balken notdürftig ab.

Aus Sicherheitsgründen wurden die weiteren Abstützarbeiten der Fa. Quinkler übertragen.

Im unteren Bereich berührte die schadhafte Wand eine durchnässte Betonmauer des Nachbargrundstückes. Dies war offenbar auch der Grund für die Schäden an der Holzkonstruktion. Nachdem diese Mauer etwas abgetrocknet war, brachten wir hier in mehreren Schichten eine Dichtungsschlämme auf. Diese Arbeiten zogen sich zeitlich hin, weil jeweils die Trocknungsphasen beachtet werden mussten. Weiterhin dichteten wir diesen Bereich mit einer Bitumenbahn ab. Nun konnte der Sockel gemauert werden. Nachdem dies erledigt war, ersetzte die Fa. Quinkler die fehlenden Balken bzw. passte die vorhandenen an und ergänzte die Holzverkleidung. Der notwendigen Farbanstrich erfolgte in Eigenregie. Damit war der 1. Schritt der Renovierungsarbeiten getan.

Aufgrund der Arbeiten war es erforderlich die Spüle und Unterschränke, die sich aus alten,



unterschiedlichen Möbelteilen zusammensetzte, zu deinstallieren. Es bot sich an, sie durch eine funktionale moderne Küche zu ersetzen. Die Vorsitzende nutzte ein Sonderangebot und erwarb preisgünstig eine kleine Küchenzeile mit Unter- und Überschränken, Kühlschrank, 2 Herdplatten und Heißwasserboiler. Jetzt ging es darum, wie bei einem Puzzle, die gelieferten einzelnen Teile zusammen zu bauen. Weiterhin waren die Frisch- und Abwasseranschlüsse neu zu verlegen, die Elektroinstallation anzupassen,

Aufhängevorrichtungen für die Oberschränke zu fertigen, die Einbaugeräte einzubauen und anzuschließen und manch anderes mehr. Dies alles erforderte viele Stunden Eigenleistung. Bei dieser Gelegenheit wurde über der Eingangstür ein mit einem Bewegungsmelder gekoppelter Scheinwerfer angebracht. Damit ist ein sicherer und angenehmer Zugang zur Hütte auch bei Dunkelheit gewährleistet. Als Vorteil erwies es sich, dass wir hier handwerklich begabte Weggefährten und einen Elektrofachmann in unseren Reihen hatten. Nachdem das alles geschafft war ging es zu Teil 3.



Der Außenanstrich der Hütte hatte in den vielen vergangenen Jahren gelitten. Es galt ihn zu erneuern. Mit vereinten Kräften, an mehreren Samstagen und bei schönem Wetter, wurde diese Aufgabe erledigt. Die Hütte wurde im nordischen Look unter Leitung eines fachkundigen Weggefährten



gestrichen. Die Wände erstrahlen nun in einem Dunkelrot, die Dachüberstände und Fensterrahmen in Weiss

und die Vorsitzende ließ es sich nicht nehmen die Eingangstür stahlblau zu streichen. Dem 7köpfigen Team, bewacht von 2 Hunden (Kira und Stellina), machte die Gemeinschaftsarbeit sichtlich Spaß. Es entwickelte sich ein gutes Gemeinschaftsgefühl.

Hinter der Hütte sah es aus wie bei Hempels unter dem Sofa. Da hatte sich der Abfall der Jahrhunderte angesammelt. Alte Bretter, Latten, Gegenstände aus Eisen und Baumaterial, selbst Kanister mit Altoel lagen wild umher. Das waren zwar nur teilweise Hinterlassenschaften des Kreuzbundes, dennoch konnte es so nicht bleiben. Mit mehreren Ladungen auf dem Autoanhänger wurden die Sachen auf dem Wertstoffhof von Fulda entsorgt. Schwierig gestaltete sich die Entsorgung der bei der Reparatur angefallenen Steinwolle. Sie musste separat, verpackt in Big Packs für ordentliches Geld bei der Spezialfirma Suez abgeliefert werden.

Wenn wir schon einmal beim Aufräumen waren, so schlossen wir auch gleich die Kellerräume mit ein. Einen Teil der nicht mehr genutzten bzw. nicht mehr nutzbaren Sachen konnten dem Sperrmüll übergeben werden. Elektroschrott und die übrigen nicht mehr verwendbare oder überflüssige sonstige Sachen wurden zum Wertstoffhof gebracht.

Zuletzt säuberten fleißige Frauenhände gründlich den Innenbereich der Hütte und verpassten ihr neue Vorhänge.

Rechtzeitig zum Sommerfest konnte die Gartenhütte fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben werden. Pater Schmidtpeter segnete im Rahmen dieses Festes die Hütte.

Die Erneuerungsarbeiten haben eine ganze Weile gedauert, fast 1 Jahr. Jetzt aber erstrahlt die Hütte in neuem Glanz und lädt vor allem in der wärmeren Jahreshälfte zu Gruppenstunden sowie sonstigen Aktivitäten ein. Und wenn das Wetter danach ist, kann man auch vor der Hütte im Grasgarten, im Schatten der hohen Bäume auf der gelben Bank und/oder den sonstigen Sitzgelegenheiten entspannt das Miteinander genießen.

*Das Renovierungsteam:*

*Matthias Dalitz mit Stellina, Heribert Desoi, Dieter Jahn, Robert und Marianne Leitsch, Ulla Novotny, Richard Radlinger mit Kira, Gert-Dieter Röttig, Winfried Romanowski, Anja Stolz, Marco Trotzke.*